

Im November 2007 wurde mir während eines Telefon-Gesprächs mit einer kritischen Katholikin klar, dass es ein (von wem?) absolut gesetztes »ICH Gottes« ist, das als zentrales Glaubensvorstellungsobjekt dient – das Authentizitäts-Geheimnis der persönlichen Begegnung systematisch verkennend und folglich der üblich versimpelnden Ich-Verortung entsprechend. „Ich habe noch nie vom »Ich Gottes« gelesen“, sagte ich ihr. Nachdem ich unmittelbar nach diesem Gespräch im Internet vergeblich nach „Gottes Ich“ gesucht hatte, schrieb ich einige Zeilen dazu auf, die ich am 03.02.2008 als Antwortbeitrag **Das über den Namen Gottes absolut gesetzte Ich?** verwendete:

- von: was geschieht?
- Erstellt am: **03.02.08, 18:46**

Namen für „Dinge“ und „anderes“ Geschehen werden verpasst,

um Verwechslungen möglichst zu vermeiden. Nichts bleibt, wie es mir im Augenblick der Betrachtung zu SEIN scheint.

(Absolute Unveränderlichkeiten sind reine Vorstellungssache.

Da hilft keine Glaubensvorstellung dran vorbei.)

ALLES GESCHIEHT zwischen – nirgendwo sonst.

Lautet Gottes Name aus dem Dornbusch

ICH WERDE DASEIN – wie ICH DASEIN WERDE

oder

ICH GESCHEHE/WERDE – WIE ICH GESCHEHE/WERDE?

Wenn man so wichtige Worte nicht ohne Sinnverlust „eins zu eins“ übersetzen kann, sollte man sie als unübersetzbar (be-)achten, bedeutungs-entsprechend zu umschreiben versuchen und keine zweitbeste Variante anbieten, die (deutsch) „einfach besser“ klingt.

Uneingrenzbare „...geschehe/werde...“

ist wohl „eher“ synonym übersetzt als

uneingrenzbare „ICH werde dasein...“.

Aber es ist ungewöhnlich. Man muss drüber nachdenken.

Warum hat das in den Übersetzungen ausdrücklich wiederholte »Ich« der Selbstauskunft aus dem Dornbusch bisher „gerade religiös“ viel mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen – als GESCHEHEN/WERDEN?

Das von wem »absolut gesetzte **Ich**« **Gottes** ist wichtiger als seine Schöpfung?

Und was »führte zu« diesem »absolut gesetzten **Ich**« **Gottes**?:

»Jesus spricht zu ihm: **Ich** bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.«

Johannes 14,6

Meine Ansicht:

Nicht sein Ich soll absolut gesetzt werden, sondern sein Weg der Wahrheit, der absoluten Aufrichtigkeit.

Denn wahr ist, was geschieht - nicht, was wir uns unter diesem oder jenem Begriff (oder „Namen“) vorstellen!

Ist das »ICH Gottes«, von dem da offenbar sehr »offenbarend« die Rede ist, etwas vollkommen anderes als brennendstes Geschehensinteresse?!

Was geschähe „um den Namen des eifernden Gottherrn“, wenn sich gottgläubige Menschen „brennend für Geschehen interessierten“????!!

Moses fragte, was er „den Söhnen Israels“ sagen sollte, wenn sie ihn „um seinen Namen“ fragen.

Wer hätte das (je) für möglich gehalten ...

Als Reaktion auf diesen Eintrag folgte zu meinem ungläubigen Erstaunen genau das, was ich „schlimmstenfalls erwartet“ hatte: nämlich der „christlich gemeinte“ Hinweis (mit der üblichen Begründung: **weil es geschrieben steht**), dass das Ich des Gott-Vater sich enttäuscht von den Menschen abgewandt habe und deshalb mithilfe seiner dogmatisch als »männlich-väterlich« festgelegten Patriarchen-Eigenschaften **zum „vollkommen über-natürlichen Vater von Gott-Sohn“** wurde, der spätestens seit seinem Leidensweg **den „absoluten Alleinvertretungsanspruch erhebt“ für die „brennend geschehensinteressierte Seite von Gott“ ...???**

Dass ich ein Jahr später dann noch von den nach ROM *sehr eilig HEIM-GEHOLTEN* PIUS-BRÜDERN „bestätigend zu hören bekomme“, Jesus müsse wieder auf den alleinigen Herrscher-Thron, ...

... wer hätte das je für möglich gehalten, ... dass Gott von den (seit wann?!) sich als „erbsündig“ empfindenden Menschen tatsächlich „die Nase voll haben“ kann – und deshalb zum übernatürlichen Vater wird, um (wozu?) anschließend seinen Sohn zu opfern? – SIEHE meine Beiträge [/mitHILFederERBSUENDE.pdf](#) SOWIE [/BEITRAGzurJESUS-FRAGE.pdf](#) ...

Dass **das uneingrenzbares GESCHEHEN/WERDEN** seine **ZWISCHEN-schöpferische Fragenoffenheit** niemals aufgibt, **SORGT für beachtenswerte FOLGEN...**